

Firmen unterstützen ehrenamtliche Helfer

Wehr und Katastrophenschutz unerlässlich

LANDKREIS • „Unser demokratisches Gemeinwesen lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger an seiner Gestaltung mitwirken und einen Teil ihrer Zeit für das Gemeinwohl aufbringen“, so der Präsident des Unternehmensverbandes Rotenburg-Verden (URV), Wolfgang Reichelt. Der Einsatz ehrenamtlicher Tätigkeit könne in den unterschiedlichsten Bereichen zur Entfaltung kommen. Sichtbar werde der Einsatz aber insbesondere dann, wenn Aufgaben zu bewältigen seien, die auf Notsituationen oder auf Bedrohungsszenarien, wie beispielsweise Brände oder Flutkatastrophen zurückgehen.

Unter schwierigen, teilweise gefährlichen Bedingungen leisteten Helfer bei der Feuerwehr oder Katastrophenschutz Hilfe. Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement seien der Ausdruck gelebter Solidarität und praktizierter Subsidiarität und veranschauliche somit deutlich die Freiheitslichkeit des Gemeinwesens, betonte Reichelt.

Ders unmittelbaren Einsatz des Einzelnen zur Förderung und Stärkung des Gemeinwesens entspreche der Einsatz der Unterneh-

men durch die Zurverfügungstellung von Spenden, Sachmitteln oder auch der Bereitstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Dienst.

Eine Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen des URV habe gezeigt, so Verbandsgeschäftsführer Esselmann, dass Unternehmen in der Region ehrenamtliche Tätigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig unterstützen und sie für ihre Einsätze bei der Feuerwehr, im Katastrophenschutz, aber auch für eine Tätigkeit als ehrenamtliche Richter oder Schöffen freistellen und Entgeltfortzahlungen in den dadurch bedingten Abwesenheitszeiten leisten. Ein Großteil der befragten Unternehmen, erklärte Esselmann, leiste die Entgeltfortzahlungen, ohne sich diese nach den jeweils einschlägigen Regelungen erstatten zu lassen.

„Die Unternehmen des URV stärken durch diesen Einsatz nicht nur die Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft der ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie leisten auch einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für unser Gemeinwesen“, ergänzte Reichelt.